

BOULETURNIER 2013

Die Beteiligung am Bouleturnier am 10. August war dieses Jahr überwältigend: 25 Boulespieler gingen an den Start - so viele wie noch nie!

Erwin Hitzler hatte das Turnier hervorragend vorbereitet: Mit Galli-Sand hatte er zuvor die Bahn verbessert. Es wurden 8 Mannschaften zu je 3 Spielern gebildet. Dabei waren die ersten 8 Damen gesetzt, so dass in jeder Mannschaft mindestens eine Dame vertreten war. Jeder Mannschaft wurde eine Farbe zugeordnet. Die Kugeln der Mannschaft bekamen entsprechende Aufkleber.

Bevor die ersten Kugeln geworfen wurden, gedachte Erwin in seiner Ansprache der beiden Verstorbenen Wilhelm Gemmrich und Manfred Mehwald. Dann erklärte er die Spielregeln.

Es wurden zwei Runden gespielt nach dem Motto „Jeder gegen Jeden“. Das gab insgesamt 42 Begegnungen. Da hatte Erwin so viel zu tun, dass er selbst nicht mitspielen konnte. Man könnte denken, dass es dadurch langweilige Wartezeiten gab, aber es wurde jeder Wurf genau verfolgt und mit kritischen Kommentaren versehen. Jeder gute Wurf wurde bejubelt. Wollte der letzte Spieler einer eigentlich schon siegreichen Mannschaft allerdings noch mehr Punkte herausholen und schoss dabei das Cochon so unglücklich weg, dass die Punkte an den Gegner gingen, dann musste er sich einige Häme anhören. Immer wieder war es schwierig, mit bloßem Auge die Kugel zu bestimmen, die dem Cochon am nächsten lag. Zum Glück hatte Erwin viele Helfer, die mit Schnur und Meterstab bewaffnet die Entscheidung trafen. Erwin erklärte Hans-Rainer Schmidt zu seinem verantwortlichen Assistenten. Andere Zuschauer überprüften kritisch, ob der Werfende korrekt im vorgezeichneten Halbkreis stand.

Nach knapp 3 Stunden waren alle Begegnungen gespielt. Mit 13 Punkten siegte die „rote“ Gruppe mit Ruth Gemmrich, Hans Ratzel und Hans-Rainer Schmidt. Zufällig waren alle 3 Teilnehmer der Boulerunde vom Mittwoch in eine Mannschaft gelost worden. Übung macht den Meister! Auf Platz zwei landete die „braune“ Gruppe mit Gisela Kollmar, Uschi Sohm und Herbert Weiss. Frauenpower! Den dritten Platz holte die „schwarze“ Gruppe mit Bärbel Kerkau, Uli Piur und Wolfram Steinerstauch. Die lila Gruppe machte im ersten Durchgang keinen einzigen Punkt und gab dann das 0-Punkte Ziel aus. Aber genau dann erzielten sie den einzigen Sieg.

Was wäre das Boule-Turnier ohne das anschließende Weißwurstessen? Gisela Kollmars Einsatz ist es zu verdanken, dass dies auch bei der großen Beteiligung voll gelungen ist. So saß eine fröhliche Runde bis etwa 15:30 Uhr zusammen. Es wäre schön, wenn einige der Teilnehmer so viel Freude am Boulespiel bekommen haben, dass sie ab und zu die Mittwochrunde ergänzen.

Alfred Kollmar